

Wie erkenne ich Spionage?

Viele Unternehmen unterschätzen das Risiko, Opfer von Spionage zu werden. Insbesondere ein ungenügendes Kontrollsystem führt dazu, dass sicherheitsrelevante Vorkommnisse unbemerkt bleiben. Oftmals ist es erst ein zufällig erkannter Schaden, der zu einem Bewusstseinswandel in der Unternehmenspolitik und damit zur Einrichtung von Schutzvorkehrungen führt. Beobachten Sie daher systematisch alle Auffälligkeiten, die vom Alltagsgeschehen abweichen.

Bei folgenden beispielhaft genannten Problemen sollte nach der Ursache gesucht werden:

- Nicht erklärbare Störungen oder Auffälligkeiten in Ihren IT-Einrichtungen.
- Verhandlungspartner hat offensichtlich Kenntnisse über Interna der Verhandlungstaktik.
- Nachgemachte Produkte bei Konkurrenzunternehmen.
- Beschwerden vermeintlicher Kunden über die Qualität „Ihrer Produkte“.
- Nicht erklärbarer Auftragsrückgang, Verlust von Marktanteilen.
- Nichtberücksichtigung bei Ausschreibungen.

Spione sind in der Mehrzahl der Fälle keine Unbekannten, sondern Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.
Nehmen Sie verdächtige Hinweise ernst:

Geschäftspartner und Kunden

- Der eigentliche Auftraggeber bzw. das Geschäftsziel werden verschleiert.
- Der Partner verfügt nicht über das erforderliche Fachwissen, er verheimlicht seine wahre Identität.
- Das vereinbarte Joint Venture entwickelt sich nicht fort, nachdem ein Partner sein Wissen vertragsgemäß eingebracht hat.
- Mitarbeiter des Kunden werden bei der Herstellerfirma in Deutschland ohne zwingende Notwendigkeit geschult.
- Mitglieder von Delegationen werden namentlich nicht vorgestellt, zu weiteren Geschäftskontakten wird geschwiegen.
- Das Geschäftsvolumen steht nicht im Verhältnis zur Finanzkraft des Kunden.

Mitarbeiter

- Bewerber sind überqualifiziert, ihr beruflicher Werdegang kann nicht eindeutig geklärt werden.
- Fachpersonal und Praktikanten aus Staaten, die Wirtschaftsspionage betreiben.
- Labiles Persönlichkeitsprofil, insbesondere bei Wahrnehmung sensibler Aufgaben.
- Unverhältnismäßig aufwändiger Lebensstil.
- Unzufriedenheit und fehlende Identifizierung mit dem Unternehmen.
- Reisen in Länder mit besonderen Sicherheitsrisiken und ungeklärte Kontakte zu ausländischen Staaten oder Konkurrenzunternehmen.

Wie verhindere ich illegalen Know-how-Abfluss?

Prävention muss professionell betrieben und von Führungskräften verantwortet werden. Erklären Sie daher Wissensschutz zur Chefsache. Dadurch wird für jeden Mitarbeiter deutlich, dass Sicherheit für den Erfolg des Unternehmens wichtig ist.

Einen absoluten Schutz gegen unfreiwilligen Informationsverlust gibt es nicht. Definieren Sie deshalb Ihre schützenswerten Kernbereiche und sichern Sie diese wirksam. So erschweren Sie die Verratstätigkeit in allen wichtigen Bereichen. Der vom Angreifer zu betreibende Aufwand wird unverhältnismäßig und das Risiko einer Enttarnung unkalkulierbar.

Ein vollständiges Sicherheitskonzept enthält:

- Regelungen im personellen Bereich (Vorbildfunktion der Vorgesetzten, Einstellungspolitik, Personalmanagement).
- Organisatorische Maßnahmen (Kernbereiche bestimmen, Know-how-Schutz als Teil der Firmenphilosophie, Einsetzung eines Sicherheitsverantwortlichen auf Managementebene).
- Bauliche und technische Schutzmaßnahmen.
- Schutz der Informations- und Kommunikationstechnik.
- Arbeitsvertragliche Vereinbarungen (Geheimhaltungs- und Wettbewerbsklauseln).
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption.

Fremdfirmen sollten vor ihrem Einsatz in sensiblen Bereichen sorgfältig unter Beachtung ihrer Referenzen ausgewählt werden.



Spionage – Was geht mich das an?

5 Minuten für den Schutz Ihrer Firma

Verhalten im Verdachtsfall

Ihre Sicherheitspartner

In der Praxis werden Spionagefälle in der Regel dadurch aufgedeckt, dass allen - auch anonymen und scheinbar unbedeutenden - Hinweisen nachgegangen wird. Durch ein effektives Risikomanagement, wie die vorgeschlagene gezielte Beobachtung von Auffälligkeiten, der Kontrolle von Sicherheitsstandards und regelmäßigen Sicherheitsgesprächen mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern können Gefährdungshinweise früher erlangt werden. Sie gewinnen dadurch die dringend benötigte Zeit für Abwehrmaßnahmen. Damit im Einzelfall der drohende Schaden möglichst klein bleibt, muss die „undichte Stelle“ schnell entdeckt werden. Hier gilt es, professionell zu handeln, Beweise zu sichern und bei kompetenten Partnern Rat und Unterstützung einzufordern.

Die Furcht vor etwaigen Image- oder Reputationsverlusten sollte Sie keinesfalls davon abhalten, vertrauensvoll mit den Sicherheitsbehörden zusammenzuarbeiten. Der Verfassungsschutz Rheinland-Pfalz verfügt im Bereich der Wirtschaftsspionage über ein umfangreiches, praktisches Erfahrungswissen. Er unterliegt nicht dem Strafverfolgungszwang und ist somit in der Lage, eine vertrauliche Behandlung Ihrer Hinweise zuzusichern und einzuhalten.

Nutzen Sie die Informations- und Beratungsangebote der Sicherheitspartner



IHK Pfalz
Martin Schmidt
Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 5904-1920
martin.schmidt@pfalz.ihk24.de

IHK Koblenz
Bertram Weirich
Schlossstraße 2 · 56068 Koblenz
Telefon 0261 106-250
weirich@koblenz.ihk.de

IHK Rheinhessen
Günter Jertz
Schillerplatz 7 · 55116 Mainz
Telefon 06131 2621700
gunter.jertz@rheinessen.ihk24.de

IHK Trier
Christina Grewe
Herzogenbuscher Straße 12
54292 Trier
Telefon 0651 9777-220
Grewe@trier.ihk.de



ARGE der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
Günther Tartter
Dagobertstraße 2 · 55116 Mainz
Telefon 06131 999235
g.tartter@hwk.de



Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Ralf Schönfeld
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 30
55130 Mainz
Telefon 06131 57607-0
info@vsw-service.com



Landesvereinigung Unternehmerverbände RLP
Dirk Hannowsky
Hindenburgstraße 32 · 55118 Mainz
Telefon 06131 557525
Dirk.Hannowsky@lvu.de



**Landesregierung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau**
Werner-Eckart Jost
Stiftsstraße 9 · 55116 Mainz
Telefon 06131 16-2555
Werner-Eckart.Jost@mwwl.rlp.de

Ministerium des Innern und für Sport
Hans-Peter Schmitt
Schillerplatz 3-5 · 55116 Mainz
Telefon 06131 16-3770
Hans-Peter.Schmitt@ism.rlp.de

Wissen ist die Grundlage wirtschaftlichen Erfolges und sichert den Wettbewerbsvorsprung Ihres Unternehmens. Wirtschaftsspionage durch Nachrichtendienste und Konkurrenzausspähung gefährden Ihr geldwertes Know-how. Auch wenn Spionagefälle nur selten in der Öffentlichkeit bekannt werden, darf sich kein Unternehmen in trügerischer Sicherheit wiegen.

- Spionageziele sind u.a.:**
- **Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung**
- **Erfahrungswissen aus der Produktion**

Know-how-Schutz hilft, die durch Spionage drohenden Gefahren für Ihr Unternehmen und unsere Volkswirtschaft abzuwehren. In diesem Sinne möchten Sie die in der Sicherheitspartnerschaft für die Wirtschaft zusammengeschlossenen Kammern, Verbände und die Landesregierung dazu ermutigen, Maßnahmen gegen den illegalen Wissenstransfer zu ergreifen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen dabei, frei nach dem Motto "gewusst, gewarnt, gewappnet", eine Hilfestellung sein.

Ihre Sicherheitspartner stehen selbstverständlich für weitere Auskünfte zur Verfügung und bieten Ihnen gerne eine individuelle Beratung zur personellen, organisatorischen und technischen Sicherheit an.

Sicherheitspartnerschaft für die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz